



Biologie

Unter dem Oberbegriff Hamster werden verschiedene Hamsterarten zusammengefaßt:

Am bekanntesten ist der *Syrische Goldhamster* (Zuchtform "*Teddyhamster*"), der in seiner Heimat, den Halbwüsten Asiens und Syriens, in Erdhöhlen lebt.

Goldhamster sind nachtaktive Einzelgänger, die keine Artgenossen in ihrem Territorium dulden.

Die Tageszeit verbringen sie in ihren selbstgegrabenen Gängen mit Vorrats- und Schlafkammern.

Als geschickte Kletterer haben sie ein großes Bewegungsbedürfnis. Ihre Lebenserwartung beträgt 2-3 Jahre.

Im Alter von 3 Wochen werden Goldhamster geschlechtsreif. Die Weibchen ziehen nach 16 Tagen Tragezeit sechs mal im Jahr etwa 8 Junge auf.

In den letzten Jahren werden häufig kleinere *Zwerghamster* (*Dsungarische-*, *Campbell-*, *Roborowski-Zwerghamster*) im Handel angeboten. Diese Arten stammen aus Nordosteuropa und Nordasien und leben geselliger. Sie werden mit 3 bis 4 Wochen geschlechtsreif, die Tragzeit beträgt 19 bis 22 Tage.

Hamster

Unterbringung

Ein Hamsterheim muß so groß bemessen sein, daß neben einem Schlafhäuschen ein Vorrathshäuschen, ein Futternapf, eine Trinkmöglichkeit, Klettergeräte und ein verletzungssicheres Laufrad hineinpassen. Die Mindestmaße betragen 60 x 50 x 40 cm, besser sind 100 x 50 x 50 cm (B x T x H), weil sich die Tiere während ihrer aktiven Phase sehr intensiv bewegen wollen.

Die Einstreu (z. B. Holzspäne, Heu und Stroh) soll ca. 15 cm dick sein. Vollverdauliche Hamsterwatte oder Heu als Nestbaumaterial sind unbedingt beizufügen.

Pflege

Hamster werden mindestens einmal täglich gefüttert (abends). Alle zwei Tage ist die Kot- und Urinecke zu säubern, und wöchentlich soll das Heim einer gründlichen Reinigung unterzogen werden, wobei man Streu und zernagte Kletterhölzer austauscht. Futter- und Trinkgeräte müssen täglich gesäubert werden.

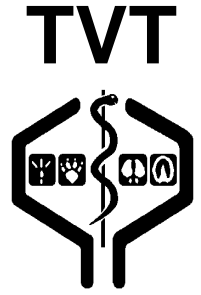
Hamsterheime sollen an einem ruhigen Ort aufgestellt werden, wo die Temperatur nicht unter 18 ° C sinkt; es dürfen dort keine Fußbodenkälte und Zugluft herrschen. Das Hamsterheim sollte möglichst an einer Wand stehen, damit diese als Rückendeckung dient. Laute Zimmer (Musik) oder Räume, in denen gekocht oder geraucht wird, sind für Hamster ungeeignet.

Werden die nachtaktiven Tiere tagsüber gestört, kann es zu Abwehrbissen kommen.

Zum Herausheben aus dem Hamsterheim faßt man die Tiere in die Genickfalte möglichst knapp hinter dem Kopf, damit sich die Tiere nicht umdrehen und zubeißen können. Zahme Tiere lassen sich auch mit unter den Körper geschobener Hand herausheben.

Bei mit dem Menschen vertrauten Tieren ist Freilauf möglich.

Da auch Hamster sehr nagefreudig sind (Holzmöbel, Pflanzen, Kabel), sollten die Tiere dabei nicht alleine gelassen werden.



Ernährung

Spezielle Körnermischungen für Hamster, Nüsse, Sonnenblumenkerne, verschiedene Gemüse- und Obstsorten bilden die Ernährungsgrundlage.

Zur artgerechten Ernährung gehört auch tierisches Eiweiß, in Form von hartgekochten Eiern, Milchprodukten, Hundetrockenfutter, Mehlwürmer oder Grillen.

Ungeschälte Nüsse zum Nagezahnttraining, Heu, Karotten, Hirsekolben, Zweige von ungespritzten Bäumen mit Knospen und hartes Brot helfen Hamstern, ihre Zähne zu pflegen und beschäftigen sie außerdem.

Frisches Trinkwasser muß ständig angeboten werden.

Anfangs kann der Hamster etwas eingeschränkten Freilauf auf einem Tisch finden. Die Tischkanten werden durch einen geeigneten Aufsatz abgeschirmt, darin kann eine Spielwiese mit verschiedenen Spielmaterialien und Unterschlupfmöglichkeiten aufgebaut werden.

Goldhamster können nur einzeln gehalten werden; sie sind außerhalb der Paarungszeit auch dem Geschlechtspartner gegenüber unverträglich.

Zwerghamster lassen sich paarweise halten.

Weitere Tierschutzaspekte

Ungeeignetes Nestbaumaterial wie unverdauliche Hamsterwatte verursacht eine Verstopfung der Backentaschen. Synthetische Fäden können Gliedmaßen abschnüren.

Plötzlicher Futterwechsel oder verdorbenes Futter können Durchfall hervorrufen (sogenannter "wet tail"). In dem abwehrgeschwächten Darm können sich Bakterien festsetzen und zu massiven Darmentzündungen mit Störungen des Elektrolythaushaltes führen. Das Vorratshäuschen muß deshalb regelmäßig kontrolliert und gesäubert werden.

Bei Verwendung von ringsum geschlossenen Glas- oder Kunststoffheimen als Unterbringung ist eine gute Belüftung von oben zu sichern. Von Röhrensystemen ist unbedingt abzusehen, da darin eine ausreichende Belüftung nicht gewährleistet ist; die Tiere haben außerdem in den durchsichtigen Plastikspielzeugen keine Rückzugsmöglichkeit. Hamsterkugeln sind als Spielzeug ungeeignet, sie erlauben keine zielgerichtete Fortbewegung und können bei Abstürzen von Tischkante oder Treppenabsatz gefährlich sein. Auch Laufleinen und Geschirre eignen sich nicht dafür, dem Hamster die notwendige Bewegung zu verschaffen (Verletzungsgefahr, Beeinträchtigung des Verhaltens)

Hamster eignen sich durch ihre nachtaktive Lebensweise nicht als Spieltiere für Kinder.